

Last Lecture: Professoren erzählen aus ihrem Leben

Persönliche Vorlesung nach amerikanischem Vorbild

BAYREUTH

Zur Premiere der Last-Lecture-Vorlesungen an der Uni Bayreuth wird der Juraprofessor Volker Emmerich heute um 18 Uhr im Hörsaal H 34 im Gebäude der Angewandten Informatik eine persönliche Rückschau halten.

Bei der Last Lecture handelt es sich nach amerikanischem Vorbild um die Vorlesung eines Professors, die so gestaltet ist, als wäre es dessen letzte. Dabei soll es nicht um fachliche Inhalte gehen. Vielmehr sollen persönliche Erfahrungen die Studenten für die wichtigen Dinge im Leben sensibilisieren. Wie in den USA, wo Last Lectures bereits zum universitären Alltag gehören, will die Stipendiatengruppe Bayreuth der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (SDW) nach eigener Mitteilung dieses Konzept

auch in Bayreuth einführen. „Die Last Lecture eines Professors soll zeigen, dass Universität mehr kann als nur Inhalte vermitteln“, so die SDW-Gruppe. Der enorme Erfahrungsschatz von Professoren komme bei üblichen Vorlesungen nicht zum Tragen. In der Leistungsgesellschaft sei es schwierig, das richtige Verhältnis zwischen Erfolg im Berufs- und Erfüllung im Privatleben zu finden. Die SDW-Stipendiatengruppe will Professoren eine Plattform bieten, sich als Person und nicht nur als Lehrender darzustellen.

Den Anfang der Last Lectures macht Emmerich heute, 18 Uhr, H 34, Angewandte Informatik. Der Autor von zahlreichen Lehrbüchern und Kommentierungen unter anderem zum Mietrecht des Bürgerlichen Gesetzbuches ist als „einer der großen Köpfe in der Rechtswissenschaft anerkannt“, so die Organisatoren. mar

(Nordbayerischer Kurier vom 17. Juni 2008, Seite 22)